

ERASMUS+ 2017/2018

Gastland: Spanien

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: WS 2017/18 und SoSe 2018

Gastuniversität: UNIVERSIDAD AUTONOMA DE MADRID

Datum: 19.07.2018

persönlicher Erfahrungsbericht

Im Rahmen meines Studiums der Rechtswissenschaften an der Goethe Universität in Frankfurt habe ich zwei Auslandssemester an der Universidad Autónoma de Madrid absolviert. Als ich die Reise antrat kam ich in das sechste Semester und wollte daher noch vor der Examensvorbereitung ein Abendteuer erleben. Vorab: das war die beste Entscheidung, die ich jemals getroffen habe!

Vorbereitung

Ich bewarb mich ziemlich spät um das Erasmus-Auslandssemester und war dann doch sehr erleichtert, als ich zum Bewerbungsgespräch mit Herrn Prof. Duve eingeladen wurde. Eigentlich waren mindestens B1 Spanisch-Kenntnisse vorausgesetzt, welche ich nicht besaß. Ich konnte aber in einem persönlichen Gespräch davon überzeugen, dass ich die Sprache sehr schnell lernen werde und es kein Problem darstellen wird (dasselbe hatte ich schließlich auch vor 10 Jahren gemacht, als ich ohne Deutschkenntnissen von Island nach Deutschland ausgewandert bin). Zwei Tage nach dem Bewerbungsgespräch erhielt ich die Nominierung und fühlte mich wie auf Wolke sieben. Seit Jahren träumte ich davon, eine Auslandserfahrung zu machen und die Vorfreude auf Madrid war enorm. Um die Zeit besser genießen zu können, entschied ich mich sofort nicht nur ein Semester, sondern ein Jahr in Madrid zu verbringen. Die nächsten paar Monate vergingen wie im Flug und mit dem Mobility-Online Portal der Goethe Universität und den E-Mails von International Office gestaltete sich das Einreichen von Unterlagen sehr einfach. Achtet unbedingt darauf, alle Unterlagen fristgerecht und vollständig hochzuladen um unnötigen Stress vorzubeugen. Die Bewerbung an der UAM gestaltete sich auch problemlos, vor allem weil das International Office an der UAM (ORI) stets E-Mails zur Erinnerung verschickte. Die einzige Hürde bei der Vorbereitung war für mich das Learning Agreement, welches ich mehrmals ändern musste. Dies habe ich aber im Endeffekt mit Hilfe der Direktionsassistentin

Nicole Pasakarnis hinbekommen (Tipp: wenn ihr zwei Auslandsemester absolviert, füllt das Learning Agreement bereits mit Kursen für BEIDE Semester aus!).

Erste Woche / Wohnsituation

Ein paar Wochen bevor ich nach Madrid geflogen bin, habe ich angefangen im Internet (v.a. auf Idealista.com) nach Wohnungen bzw. WG-Zimmern zu suchen. Für mich war schnell klar, dass ich die Wohnungssuche vor Ort machen werde, weil ich kein Zimmer vermieten wollte, welches ich vorher nur im Internet gesehen hatte. Außerdem wurden die Wohnungsbesichtigungen immer sehr kurzfristig angeboten (am selben/nächsten Tag) und man musste sich sehr schnell entscheiden. Zehn Tage bevor das Semester anfang war es dann auch soweit. Während der Wohnungssuche wohnte ich in einem Hostel in der Nähe von Sol und suchte von dort aus ein WG-Zimmer. Die Wohnungssuche in Madrid ist sehr chaotisch und kaum mit Deutschland zu vergleichen. Die meisten Vermieter bevorzugten den Kontakt in WhatsApp oder wollten gleich telefonieren und die wenigsten sprachen Englisch. Viele Vermieter antworteten gar nicht und oft war das WG-Zimmer schon längst vergeben, als man da angetanzt ist. Die Zimmer waren oft sehr klein und ohne Fenster, trotzdem verlangten die Vermieter um die 500-600 EUR. Die hohen Mietpreise kann man nicht umgehen, also rechnet mit mindestens 450 EUR (für kleine Zimmer und/oder schlechte Lage) bis zu 700 EUR (für große Zimmer und gute Lage).

Nachdem ich mir einige Wohnungen angeschaut hatte, entschied ich mich für eine 10er WG in dem Barrio La Latina. Es war eine wilde Mischung aus Studenten und Arbeitern mit ganz vielen WG-Regeln, die das Zusammenleben vereinfachen sollten (eigentlich aber vor allem damit die Studenten nicht ständig House-Partys schmeißen). Die WG hatte drei Toiletten, zwei Badezimmer, eine Küche, ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer für jeden. Viele der Schlafzimmer hatten kein Fenster – ich hatte aber ein Fenster und einen kleinen Balkon (absolute Empfehlung - ich habe so viele Stunden auf diesem Balkon verbracht). Die Wohnung befand sich in einem Madrider Altbau im fünften Stock ohne Aufzug und dafür zahlte ich 480 EUR/Monat. Es ist absolut üblich für die Madrilenen mündliche Mietverträge zu machen. Mein Vermieter war nicht mal bereit mir eine Quittung über die gezahlte Miete / Kautions zu geben und wollte die Miete jeden Monat in Bargeld haben. Viele sind nicht bereit dieses Risiko einzugehen und einige Mitstudierende von mir bestanden auf einen schriftlichen Vertrag, mussten aber dann teilweise viel höhere Mietpreise zahlen. Das muss jeder für sich entscheiden.

Trotz nicht perfekter Wohnsituation (fünfter Stock, keine Spülmaschine, manchmal kein warmes Wasser, strenge WG-Regeln) war ich dort zufrieden und fühlte mich schnell wie Zuhause. Meiner Mitbewohner waren sehr nett, freundlich und hilfsbereit und in einige von ihnen habe ich Freunde fürs Leben gefunden. Im Endeffekt werdet ihr aber nicht viel Zeit daheim verbringen, denn in solch einer lebhaften Stadt wie Madrid ist man selten zuhause in den eigenen vier Wänden. Ich würde allen Studenten empfehlen, nicht auf dem UAM Campus zu wohnen, sondern in der Nähe von der Innenstadt. Die Universität befindet sich ca. 23 km von der Innenstadt und man muss eine halbe Stunde mit den Cercanias (Schnellzüge) fahren. Die letzte

Bahn fährt gegen 01 Uhr nachts und die erste gegen 07 Uhr morgens, sodass viele Studenten während der Nacht Probleme hatten wieder auf den Campus zu kommen.

Schafft euch unbedingt eine Abono-Joven Transportkarte sobald ihr in Madrid angekommen seid. Die Karte kostet für unter 25-jährige lediglich 20 EUR im Monat und ist für alle Transportmittel gültig (Bahnen, Metros, Busse etc.). Dafür müsst ihr einen Termin bei Consorcio Transportes Madrid machen und euren Pass mit einer Copy, ein Passbild, Bargeld und ein wenig Zeit mitbringen. Folgende Webseite ist sehr hilfreich und listet alle benötigten Dokumente auf, ihr könnt direkt online ein Termin machen: <http://www.crtm.es/billetes-y-tarifas/tarjeta-transporte-publico/como-obtenerla.aspx>. Die Karte muss dann jeden Monat neu aufgeladen werden und das geht ganz einfach an den Automaten an jeder Metro/Bahnhaltestelle. Die Karte ist teilweise auch für Fernbusse und Fernzüge gültig, wenn ihr andere Städte besuchen wollt oder z.B. in den Bergen wandern gehen wollt. Informiert euch vorher ob ihr nicht sogar umsonst mit der Karte fahren könnt.

Studium an der UAM

Der UAM Campus ist riesig und hat sehr viel Grünfläche. Die juristische Fakultät ist am weitesten von der Bahnhaltestelle entfernt - also rechnet mit ca. 10-15 Gehminuten. Die Kurswahl fand ich besonders im Wintersemester sehr gut, weil viele interessante Kurse auf Englisch angeboten wurden. Als Vorgabe von der UAM galt, mindestens 25% der Kurse auf Spanisch zu belegen. Den Erasmus-Studenten wird empfohlen nur die Wahlkurse zu belegen, da die Pflichtkurse oft viel schwieriger und umfangreicher sind. Das kann ich auch nach meiner Erfahrung bestätigen. Im Wintersemester hatte ich drei Kurse auf Englisch, die ich alle sehr interessant fand und einen Kurs auf Spanisch. Im Sommersemester war das Angebot an Englischen Kursen leider nicht so groß, sodass ich zwei Kurse auf Spanisch und lediglich einen auf Englisch hatte. Die Kurse waren teilweise Vorlesungen mit begleitenden AGs oder Seminare und in (fast) allen Kursen gab es eine Anwesenheitspflicht. Das Studium an der UAM ist generell ganz anders als an der juristischen Fakultät in Frankfurt. Ich fühlte mich teilweise wieder in die Schule versetzt mit den unglaublich vielen Hausaufgaben, Essays, unangekündigte Tests und Präsentationen. Es war am Anfang ziemlich gewöhnungsbedürftig, aber im Endeffekt bin ich dankbar, denn die vielen Präsentationen und mündlichen Klausuren haben mir geholfen freier sprechen zu können und kommen einem für die Zukunft nur zu Gute.

Im Wintersemester konnte ich mein Stundenplan so zusammenstellen, dass ich nur an drei Tagen in der Woche Kurse hatte (jeweils von ca. 10-16 Uhr). Im Sommersemester gestaltete das sich etwas schwieriger – denn ich hatte drei Mal in der Woche Kurse von 8 bis 20 Uhr mit vielen Freistunden dazwischen. Versucht eure Kurse auf jeden Fall auf so wenige Tage wie möglich zu legen denn sonst verbringt ihr unnötig viel Zeit mit der Fahrerei.

Seid offen für neue Freundschaften mit euren Mitstudierenden, denn nach meiner Erfahrung sind das diejenigen, welche die Auslandserfahrung so speziell machen. Alle Erasmus-Studenten sind in der gleichen Situation und haben am Anfang möglicherweise keine Freunde in dem Gastland. Ihr werdet nirgendwo und nie wieder eine Situation erleben, in welcher es so einfach ist neue Leute kennenzulernen. Nutzt das aus. Jeder Erasmus-Student ist offen für neue Freundschaften und möchte die bestmögliche Erfahrung in dem Gastland machen. Das Auslandsjahr hat mir so viel gegeben und das größte Geschenk sind die Freundschaften mit Studenten aus aller Welt. Das ist Erasmus. Natürlich behält man den Kontakt nicht mit allen Erasmus-Leuten, aber egal ob die Leute „nur“ deine Auslandserfahrung bereichern oder lebenslange Freunde werden, ist das unbezahlbar. Diese Zeit war unvergesslich und wird mir noch sehr lange in Erinnerung bleiben.

Freizeit / Studentenleben

Madrid schläft nie. Es gibt jeden Tag etwas Interessantes zu machen und einem kann einfach nicht langweilig werden. Auf Facebook gibt es einige Gruppen für Erasmus-Studenten, die Events, Partys, Tours, Trips etc. anbieten bzw. darüber informieren. Während meines Aufenthalts gab es sogar eine WhatsApp-Gruppe mit allen Erasmus-Studenten der UAM und da haben sich Leute ganz spontan verabredet und sind zusammen essen/trinken gegangen, haben Trips geplant und sind gemeinsam Feiern gegangen. Auch die Erasmus Organisationen an den jeweiligen Universitäten planen viele Events und es gibt generell viele Angebote für internationale Studenten. Am Anfang nutzte ich diese Möglichkeiten aus und lernte dadurch viele Leute kennen, einige die ich jetzt unter meinen besten Freunden zählen kann. Ich habe die internationalen Events geliebt, fand es aber auch sehr hilfreich, wenn ich von Spaniern einheimische Tipps erhalten habe (Tapas – Restaurants, bestes Café, Open-Mic Events, Kunstshows etc.). Ich habe es geliebt, Madrid zu Fuß zu erkundigen und verschiedene Barrios, Cafés, Restaurants, Bars und Clubs zu entdecken. Ich war am meisten in La Latina, Malasaña, Chueca und rund um Sol, Gran Vía und Plaza Santa Ana unterwegs und bin ganz oft bewusst nicht mit der Metro gefahren, sondern lieber zu Fuß gegangen. Ich war in vielen Museen, Kirchen und dem Königlichem Palast sowie auf vielen Veranstaltungen und nutzte oft die Regen- bzw. Wolkentage für solche Sachen aus. Wenn das Wetter gut war saß ich am liebsten in einer Rooftop-Bar (Tipp: Bella de Circulo Artes, Rooftops auf den NH Hotels, Radio Rooftop oder kleinere Terrassen in Chueca und La Latina), in einem Park (Tipp: Retiro, am Madrid Río, Temple de Debod, Parque de Siete Tietas) oder in süßen Cafés oder Restaurants und aß Oliven und trank kalten Weißwein oder Tinto de Verano.

Sport

Ich bin Fußballerin und hatte mir daher fest vorgenommen, auch in Madrid in einem Verein zu spielen. Ich hatte Glück und bin durch Bekanntschaften aus Deutschland und USA in einen guten Verein reingekommen (2. Spanische Liga). Meines Erachtens ist es ohne „connections“

und wenn man es auf eigene Faust versucht, sehr schwer in einen guten Verein reinzukommen. Fragt daher unbedingt in eurem erweitertem Freundes- / Mannschaftskreis nach. Mein Transfer hat leider einige Monate gedauert und ich erhielt erst in Februar eine Spielberechtigung. Daher lohnt sich das Ganze eventuell nicht für Studenten, die nur ein Semester in dem Gastland bleiben (außer ihr habt mehr Glück als ich!). Die Trainingseinheiten waren immer sehr spät am Abend gegen 21 Uhr und die meisten Vereine sind nicht unmittelbar in der Innenstadt, sodass man mit ca. einer Stunde Fahrtzeit rechnen sollte. Ich hatte drei Mal in der Woche Training und Spiele an den Wochenenden und verbrachte daher viel Zeit mit dem Fußball und der Fahrerei. Für mich lohnte es sich aber trotzdem auf jeden Fall.

Kurz zum Thema Fitnessstudio: ich war in Deutschland bei McFit angemeldet. In Madrid gibt es auch McFit Studios, sodass ich problemlos meine deutsche McFit-Karte benutzen konnte. Ansonsten gibt es viele kleine, gute und günstige Studios und es sollte möglich sein für 20-30 EUR/Monat ohne Jahresvertrag eine Mitgliedschaft abzuschließen. Ansonsten kann man sehr gut in den naheliegenden Parks Laufen gehen oder Yoga machen.

Besonderheiten

Das Sommersemester war Ende Mai/Anfang Juni vorbei. Da ich aber mein Madrid-Aufenthalt gerne verlängern wollte und die Ferien sinnvoll nutzen wollte, entschied ich mich in Anschluss an das Semester ein Praktikum in einer internationalen Wirtschaftskanzlei zu absolvieren. Das zweimonatige Praktikum in der deutschen Abteilung von Mariscal & Abogados war sehr lehrreich und interessant und ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Wer daran Interesse hat, kann gerne auf die Webseite schauen <https://www.mariscal-abogados.de/> - die nehmen regelmäßig Praktikanten oder Referendare an. Man muss sich allerdings ein paar Monate im Voraus bewerben. Ein Tipp möchte ich am Ende loswerden: PASST GUT AUF EURE TASCHEN AUF. Mein Rucksack samt Portmonee, Handy, Uni-Zeug, Schminke etc. wurde mir im ersten Monat gestohlen und dasselbe Schicksal erfuhren viele von meinen Freunden.

FAZIT

Ich kann wirklich nur jeden von Herzen empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Tretet raus aus eurer „Comfortzone“ und nutzt diese einmalige Chance, die Erasmus einem bietet. Das Jahr in Madrid hat mir so unglaublich viel gegeben. Auch wenn es hauptsächlich um die Erfahrung, den Spaß und die neuen Freundschaften geht, kann man sich die im Ausland erbrachten Leistungen **eventuell** auch für den Schwerpunkt / fremdsprachige Leistung anrechnen lassen. Weiterhin kann man auch ein Praktikum im Rahmen des Studiums absolvieren und das Ganze hat keine negative Wirkung auf den Freischuss (wenn man pro Semester mindestens eine Leistung erbringt).

Falls ihr irgendwelche Fragen habt oder Hilfe braucht, hinterlasse ich hier meine persönliche E-Mail: heidrunsunna@gmail.com. Ich antworte euch sehr gerne!